

Verkäufe statt, angeblich in Folge schlechter Geschäftsaussichten im Süden.  
**Glasgow,** 29. März, Vormittags 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Robinson, Mixed numbers warrants 11 sh. nominal.  
 (Siehe auch am Schluss des Blattes.)

**Berlin, den 29. März.**

— Deutscher Reichstag. 206. Sitzung vom 29. März. 12 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Hollmann u. A. Die dritte Etatsberathung wird fortgesetzt.  
 Beim Marineetat beantragt

Abg. Lings (Centr.) die folgende Resolution: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, darauf hinzuwirken, dass den Officieren und Mannschaften des Reichsheeres und der Marine an Sonntagen nicht nur möglicste Ruhe verschafft, sondern auch Zeit gelassen werde, soweit der Dienst es nicht verbietet, regelmäßig am Morgengetrostendienst theilzunehmen.“

Abg. Dr. Lings (Centr.) erkennt an, dass ein Fortschritt im Sinne seiner Resolution allerdings gegen früher zu verzeichnen sei, aber es bleibe noch viel zu wünschen übrig. Seine Forderung verdiene daher eine wohlwollende Berücksichtigung.

Generalleutnant von Spitz erwidert, dass die Preussische Militärverwaltung der Frage mit größtem Wohlwollen gegenüberstehe. Der Dienst werde an Sonntagen etc. in der Regel so eingerichtet, dass kein Soldat am Kirchenbesuch behindert werde.

Staatssecretär Hollmann erklärt, dass seitens der Marineverwaltung bereits alles geschehen sei, was die Resolution fordere.

Die Resolution Lings wird angenommen.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (cons.), Graf Behr (Reichsp.) und Dr. von Bennigsen (natl.) beantragen die Forderung für die Kreuzercorvette K (1. Rate, 2 Mill. Mark), die in zweiter Lesung gestrichen worden, wieder einzustellen.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (cons.) weist zur Begründung des Antrages darauf hin, dass die Corvette im nächsten Jahre doch bewilligt werden müssen, die Ersparnisse aber, die man mit der Zurückstellung der Forderung mache, seien so gering, dass sich die Aufrechterhaltung der Streichung nicht rechtfertige. Für die Bewilligung in diesem Jahre sprächen ausserdem die abnormen Arbeiterverhältnisse. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Bennigsen (natl.) schliesst sich diesen Ausführungen an. Gegenüber den überwiegenden Interessen des Handels sei die Erspareung an Zinsen, die doch durch die Ablehnung nur erzielt werde, ausserordentlich gering. Wir ständen gerade mit unseren Kreuzercorvetten hinter anderen Nationen zurück. Durch die Bewilligung noch in diesem Jahre werde die frühere Fertigstellung der Corvette ermöglicht, und die Werften würden nicht zur Einschränkung ihrer Thätigkeit und zu Arbeiterentlassungen genöthigt werden. Es liege aber im Interesse der Marineverwaltung, sich auf den Werften einen Stamm tüchtiger Arbeiter zu erhalten. Aus diesen Gründen stimme er für die Wiederherstellung der Forderung.

Abg. Graf Ballestrem (Centr.): Nachdem die Commission die Forderung mit grosser Mehrheit gestrichen hat, nachdem auch das Haus in zweiter Lesung, trotz des Eintretens des Herrn Reichskanzlers, diesem Beschlusse beigetreten ist, haben meine Freunde sich zu einer erneuten Erwägung und Prüfung veranlasst gesehen. Sie sind einstimmig zu dem Beschlusse gelangt, bei ihrer früheren Stellung zu beharren und die Corvette zu streichen. Nach unseren Informationen war der Bericht des Ober-Präsidenten von Pommern, den der Reichskanzler für die Bewilligung ins Feld führte, stark in Schwarz gefärbt (Grosse Heiterkeit). Arbeiterentlassungen in grosserer Zahl sind beim Vulcan nicht zu befürchten. Aber selbst wenn das der Fall wäre, würden wir bei dem allgemeinen Darniederliegen der Industrie auf einen gefühlvollen Weg gelangen. Dieser würde zu dem Recht auf Arbeit führen. Neues ist heute nicht vorgebracht, es liegt aber für uns kein Grund zur Aenderung unseres Standpunktes vor, zu dem ganz ungewöhnlichen Vorgehen, eine in zweiter Lesung gestrichene Forderung wiederherzustellen. Wir werden auch heute gegen die Forderung stimmen. (Beifall im Centrum und links.)

Staatssecretär Hollmann betont nochmals die Wichtigkeit der möglichst schleunigen Fertigstellung der Corvette für unsere Wehrkraft. Unsere Kreuzerflotte sei in der That viel zu schwach. Früher habe der Reichstag selbst den Kreuzern gegenüber eine andere Stellung eingenommen. Er bitte, den Antrag Manteuffel anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bahrt (dfr.): Wir haben gegen die Bewilligung nicht nur Zweckmässigkeitsgründe, sondern Gründe genereller Art. Wir würden die Corvette auch im nächsten Jahre nicht bewilligen. Ausser den vom Grafen Ballestrem angeführten Gründen weise ich noch darauf hin, dass noch eben durch einen Nachtgesetzt eine erhebliche Summe gefordert wird. Wir dürfen die Steuerkraft doch auch nicht

in zu hohem Masse in Anspruch nehmen. Die Corvette streichen, heisst auch gar nicht die Wehrkraft des Landes schädigen, und die Befürchtungen wegen bevorstehender Arbeiterentlassungen scheinen uns zum Mindesten übertrieben. Die Berechtigung des letzteren Arguments erkennen wir zudem gar nicht an. Wir werden einstimmig gegen die Kreuzercorvette stimmen. (Beifall links.)

Abg. Graf Arnim (Reichsp.): Ich weise darauf hin, dass der Reichstag an die Bewilligung dieser Corvette gebunden ist. Er hat 1889 den Plan genehmigt, nach dem 7 Kreuzercorvetten bis 1894 fertiggestellt werden sollen. Aber auch schon aus Rücksicht auf unseren Handel müssen wir eine ausreichende Zahl von Schiffen dieser Art haben, ganz abgesehen von der Bedeutung derselben für den Krieg. Dazu kommt, dass es sich nur um eine verhältnissmässig geringe Summe handelt. Handelt es sich aber um eine Arbeit, die so wie so gemacht werden muss, dann kommt eine solche Summe um so weniger in Betracht, wenn man damit den Arbeitsnoth abhelfen kann. (Beifall rechts.)

(Schluss des Blattes.)

— Hofnachrichten. Am heutigen Vormittage unternahmen die Majestäten wieder eine gemeinsame Spazierfahrt. Nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, liess der Kaiser vom Vice-Präsidenten des Staatsministeriums von Boetticher sich Vortrag halten, arbeitete hierauf mit dem Chef des Militär-Cabinet's General von Hahnke und nahm am Nachmittag um 1 Uhr militärische Meldungen entgegen.

— Fürst Bismarck hat nach Bochum die Mittheilung gelangen lassen, dass er bereit sei, am 1. April, Mittags 12 Uhr, die Abordnung zu empfangen, welche die dortige national-liberale Partei zur Uebermittelung der Geburtstragswünsche zu entsenden beschlossen hat.

— Es war zu erwarten, dass von officiöser Seite auf die Bemerkung Bennigsen bei der dritten Lesung des Etats, „dass die particularistischen Strömungen stärker geworden seien, als vor kurzer Zeit und dass darin eine Gefahr für das Reich liege“, geantwortet werden würde. Die „N. A. Z.“ behauptet heute das Thema und meint zunächst, dass auch der Redner und seine Parteigenossen gerade betreffs des Particularismus heute noch die Autorität des Fürsten Bismarck gelten lassen werden. Dieser aber hat „noch vor wenigen Jahren“ bezeugt, wie alle verbündeten Fürsten und Regierungen stets treu zu Kaiser und Reich gestanden, wie particularistische Bestrebungen von diesen Seiten keinerlei Anregung oder Förderung empfangen haben. — Die „N. A. Z.“ fügt hinzu, dass in diesem Verhältnisse eine Aenderung gewiss nicht eingetreten sei und vollgiltig geschickt zur Behauptung, dass die Ursache des Anwachsendes des Particularismus sonach auf anderer Seite zu suchen sei. Dieses Ausweichen erledigt die Frage wahrlich nicht. Noch weniger zutreffend ist die weitere Behauptung, dass es nicht recht wäre, wenn die Parteien Preussens in interne Angelegenheiten der Verwaltungen Bayerns, Württembergs, Badens etc. sich einschmickten und dass die dortigen Parteien sonach ebenfalls keine Berechtigung hätten, Kritik an innerpreussischen Massnahmen zu üben. Die „andere Seite“, von der der Particularismus ausgeht, sind also die Parteien. Nun denn, von einer Einmischung ist nie die Rede, sondern von einer Reflexbewegung in den Gemüthern, wenn innerhalb des führenden Staates im Reiche Dinge geschehen, welche eben mit dem Geist der Zeit nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Um so unerklärlicher wird der Schlusspassus des officiösen Artikels, worin geradezu gedruckt wird, dass gewisse Ansprüche „auch in Preussen eine Gegenwirkung hervorrufen würden, deren Tragweite eine ganz andere wäre.“ Der Artikel wird in der Süddeutschen Presse fraglos die entsprechende Abfertigung finden. Wir unsererseits betonen nur noch, dass sich im Preussischen Volke sicher niemals eine „Gegenströmung“ im particularistischen Sinne geltend machen, und dass das Preussische Volk niemals von seiner hohen Stufe herabsteigen wird, zugleich Preussisch und Deutsch zu denken und zu fühlen.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Declaration der Vorschriften des Einkommensteuer- und des Gewerbesteuer-Gesetzes — Aenderung oder Neubestimmung von Tagelohnern und Reisekosten (für die Mitglieder der Einschätzungs-Commissionen) — ist heute von der mit der Vorberathung beauftragten Commission des Abgeordnetenhauses unverändert in der Fassung der Regierungen Vorlage einstimmig angenommen worden.

— Die Prolongationssätze stellen sich heute wie folgt: Oesterr. Credit-Action 0,2875—0,25 Dep., Franzosen 0,175—0,15 Dep., Lombarden 0,275 Dep., Disconto-Commandit 0,35 Dep., Deutsche Bank 0,20 Dep., Dresdner Bank 0,15 Dep., Handels-Gesell-

schafts-Anth. 0,1375 Dep., Mainz 0,175 Dep., Marienburger 0,25 Dep., Ostpreussen 0,25—0,225 Dep., Galizier 0,175—0,20 Dep., Gotthardbahn 0,125 Dep., Bochumer 0,50—0,45 Dep., Dortmunder Union 0,40 Dep., Laurahütte 0,25—0,175 Dep., 4 % Egypter 0,25 Dep., 5 % Italiener 0,30 Dep., 4 % Ungarn 0,2125 Dep., 4 % Russ. Consols 0,40 Dep., 80er Russ. Anleihe 0,325 Dep., Orient-Anleihe II 0,35 Dep., Russische Noten 0,20 Rep. — Alles mit Courtagen.

— Die Liquidations-Course per ultimo März wurden heute wie folgt festgesetzt:

	Januar	Febr.	März
3 % Deutsche Reichsanleihe	84,70	84	85,75
3 % Preussische Consols	84,70	84	85,75
3 % Deutsche Reichsanleihe	ge-	84,70	84
	mischt	84,70	84
3 % Preuss. Consols Stücke	84,70	84	85,75
3 % Inter-Sch. d. D. Reichsanl.	—	84	85,75
3 % do. d. Pr. Consols	—	84	85,75
3 % Inter-Sch. d. D. Reichsanleihe	gen.	—	84
3 % Inter-Sch. d. Pr. Stücke	—	84	85,75
Consols	—	84	85,75
Oesterr. 4 1/2 % Papierrente	81,75	81,50	—
Oesterr. Silberrente	81,50	81,25	80,25
do. 1860er Loose	125	124	123,50
Ungarische 4 % Goldrente	93,50	92,75	92,50
Ungarische Papierrente	89	88,50	87,75
5 % ige Orient-Anleihe II.	64	63,50	65
5 % ige do. III.	64	63,50	65
4 % ige neue Russen de 1880	93	92,50	92,50
Russische Noten	100,50	100,75	95,75
4 % Russische Consols	93	92,50	95
Italienische 5 % Rente	91,25	89,50	87,25
4 % unificirte Egypter	95,75	96	96,50
Conv. Türkei	18,40	18,70	19,40
Türken-Loose	67,50	76	75,50
Türkische Zoll-Obligationen	87,50	87,75	88,50
Mexikaner	82	81	81,75
do. v. 1890	80	79,50	80,25
Aachen-Maestricht	64	61,50	59
Mainz-Ludwigshafen	117	116	112
Lübeck-Büchen	151,50	150,50	144,50
Ostpreussische Südbahn	74	72	72
Marienburger-Mlawka	60	59,50	56,50
Dortmund-Gronau	105	102	100
Werrabahn	78	76,50	74
Franzosen	129,50	124,50	123
Lombarden	44	41,50	41
Oesterr. Nordwestbahn	92,50	91	90
Elbthalbahn	105,50	102,50	103
Galizische Carl-Ludwigbahn	91	91	90,50
Dux-Bodenbacher	238	236	237,50
Buschthieder	207,50	199	192
Böhmische Westbahn	150	151	152
Böhmische Nordbahn	113,50	111	108,50
Warschau-Wiener	218	217	215
Russische Südwestbahnen	71,50	71,25	74,50
Gotthardbahn	142,50	140	137
Oesterr. Localbahn	77	77	76
Schweizer Centralbahn	133	131,50	129
Schweizer Nordostbahn	112,50	112	109,50
Schweizer Unionbahn	71,50	69	67
Jura-Simplonbahn	55	54	53
Italienische Mittelmeerbahn	94,50	93	89,50
do. Meridional	126,50	124	117,50
Prince Henri	50	55,50	53,50
Canada Pacific	90	89	86,50
Oesterr. Credit-Action	171,50	171	171
Disconto-Commandit-Antheile	186,50	183	178
Berliner Handels-Gesellschaft	137	134,50	130
Deutsche Bank-Action	159	165,50	153,50
Darmstädter Bank-Action	125	127	125
Dresdner Bank	129	136,50	130,50
Nationalbank für Deutschland	117	110,25	107,75
Wiener Bank-Verein	105	—	101
Russ. Bank für ausw. Handel	64,50	66	67
Dortmunder Union 6 % St.-Pr.	57,50	53	53,50
Königs- und Laurahütte	108	102	102,25
Bochumer Gussstahl	114	110	110,50
Gelsenkirchen	137	136,50	126,50
Hibernia	128,50	125	116
Consolidation	156	155	156
Dannenberg	82	76,50	75
Harpener	142,50	135,50	137
Norddeutscher Lloyd	104	88	92,75
Türkische Tabak-Regie	175	177,50	177
Trust Compagnie-Action	136,50	135,50	136
Hamburger Packetfahrt	110	111	113
Anglo-Contint. Guano-Werke	145	145,50	147,50

Heutiger Durchschnitts-Cours für andere Deutsche Fonds und Eisenbahn-Action. Durchschnitts-Cours vom 30. dieses Monats für Oesterr. Noten, Wechsel pr. Wien und Petersburg.

— Das amtliche Blatt der Italienischen Regierung bringt eine Bekanntmachung des Schatzministers, wonach der Juli-Coupon der Italienischen Rente schon vom ersten April ab bei allen Staatskassen eingelöst wird. Dies Anerbieten hat zum Zweck, möglichst viel Coupons in Italien zur Einlösung zu bringen, wo bekanntlich in Lire bezahlt wird, während die Einlösung bei den fremden Zahistellen in Gold erfolgt, für welches die Italienische Regierung Kinoschen geben muss. Die Haltung der Italienischen Rente war heute, wie wir bei dieser Gelegenheit bemerken, schwankend; anfangs fanden